

Jahrbuch
für
Landeskunde
von
Niederösterreich

geleitet von
Karl Lechner

Neue Folge
XXVII. Jahrgang (1938)

(Festschrift zum 70. Geburtstage Anton Beckers)

Wien 1938

Verlag und Eigentum des Vereines für Landeskunde und Heimatschutz von
Niederösterreich und Wien

Inhalt.

	Seite
Anton Becker zum 70. Geburtstag (Max Vancsa)	V
Kurt Vancsa: Dichterische Heimatkunde	1
Hugo Hassinger: Die Grenzen unseres Heimatgaues	15
Herbert von Mitscha-Märheim: Gab es „Awarenringe“ in Niederösterreich?	25
Karl Lechner: Die geschichtliche Landschaft zwischen Donau und Wagram	30
Josef Kraft: Das höhere Studium von Bauernsöhnen im Mittelalter und bis 1848	71
Edmund Friess: Von den Jahrtagen und Berufspatronen der Schmiede im mittleren Ybbstale	85
Heinrich Rauscher: Ein Zehentbuch aus dem Hornergau	114
Karl Hübner: Der Adel in Alt-St.-Pölten	121
Anton Schachinger: Die Entwicklung der Maulbeerbaum- und Seidenkultur in Wien und Niederösterreich bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts	147
Julius Marx: Die Amtslaufbahn des Grafen Sedlnitzky bis 1817	189
Richard Kurt Donin: Barock und Spätgotik im niederösterreichi- schen Kirchenbau	208
Hans Pemmer: Der Prater in Malerei und Graphik bis 1900	222
Adalbert Klaar: Der Scheunenbau im Viertel unter dem Manharts- berg	241
Leopold Schmidt: Ein St. Pöltner Paradeisspiel von 1647	249
Raimund Zoder: Der Volkstanz in Niederösterreich	257
Artur Maria Scheiber: Durch zehn Generationen beruflich in der Heilkunde	262
Felix Halmer: Aufgaben der Burgenforschung	268
Josef Stiny: Die Quellen des Flyschgürtels, insbesondere jene des Wienerwaldes	278
Fritz Bodo: Der „Burgenlandatlas“ und seine Bedeutung für die Landeskunde des Gaues Niederdonau	289
Emmerich Siegris: Der alte Weinbauort Grinzing und die Bestre- bungen, sein Ortsbild zu erhalten	299
Karl Giannoni: Bild und Wesen der Kleinstadt	303
Günther Schlesinger: Landschaftsraum und Landschaftsrhythmus als Planungsgrundlagen	311
Oskar Mitis: Râtkôz, der „große Unbekannte“	319

Ein Zehentbuch aus dem Hornergau.

Von Heinrich R a u s c h e r, Krems a. d. D.

Vom Lehramtsanwärter Hugo Steininger bekam ich ein Dienstbuch des Passauer St. Nikolaistiftes, das sein Vater Johann Steininger, Schulleiter in Poigen, von Maria Ranftl in Poigen Nr. 4 erhalten hatte, zur Benützung. Dieses Buch enthält für die fünf Jahre 1640—44 die Verpachtungen der Getreidezehente des Stiftes von 45 Ortschaften des Hornergaues und die Weinzehente, die es vom Weingebirge bei Poigen in natura über den Horner Turnhof in Empfang nahm. Die Eintragungen geben über den Stand des Körnerbaues und besonders des Weinbaues im „Poyer Weingebürg“ während der letzten Jahre vor dem Schwedeneinfall ein aufschlußreiches Bild und stellen eine schätzenswerte Bereicherung der Wirtschaftsgeschichte unserer engeren Heimat dar¹. Da die Eintragungen mancher Jahre nicht mehr durchaus leserlich sind, sollen für den Getreidezehent das Jahr 1644 und für den Weinzehent das Jahr 1643 ausgewählt werden, da für sie die Aufzeichnungen vollständig lesbar sind.

Das „Traidt Zechent Register im Poyreich vmb Horn wie derselbe, als vil dessen dem wüerdigen Stüfft vnd Gottshauß St. Nicolai vor Passau angehorig, verlassen worden auf das Jar 1644“ weist die Höhe des Körnerzehentes und des kleinen Zehentes von folgenden 45 Ortschaften aus und gibt die Zehentpächter, die Höhe des Pachtbetrages und die Dauer des Pachtverhältnisses an, das sich zumeist auf ein Jahr oder auf drei Jahre erstreckte:

Altenburg hat für 1644 keine Abgabe vermerkt, aber für 1640 und 1641 sind je 40 Metzen Korn und 22 Metzen Hafer und für 1642 und 1643 je 40 Metzen Korn und 40 Metzen Hafer als „Pension“ angegeben.

Atzelsdorf: Der Zehent von 8 Metzen Weizen, 21 M. Korn, 23 M. Hafer, ferner 2 Pfund (⊕) Wachs, 2 Hühner, 1 Achtel Schmalz und 12 β „Arragelt“² sind von 1643—45 mit 36 fl. jährlich verpachtet an Herrn Ehrenreich von Traun.

Duettmanskorf: Dem Ruprecht Meßinger ist der Zehent von 4 M. Weizen, 16 M. Korn, 18 M. Hafer, dann 2 ⊕ Wachs,

¹ Vgl. dazu das von K. Lechner besprochene Zehentregister von St. Nikolai von ca. 1318—20 (Heimatsbuch d. Bez. Horn I, S. 260 f.).

² Die Arr, Har, Arrha ist ein gegebener und genomener Geldbetrag, der verpflichtet wie das „Drangeld“, das der Dienstbote beim Dingen vom Dienstherrn oder die Braut vom Bräutigam erhält (vgl. Schmeller, Bayr. Wörterb. I, 122 u. 1146). Welcher Verpflichtung das Kloster St. Nikolai durch Entgegennahme des „Arrageldes“ nachkommen mußte, ist mir nicht klar.

2 Hühner und 12 β Arragelt von 1643—45 um jährlich 26 fl. verlassen.

Dachbach: Von 1643—45 sind um jährlich 43 fl. an Herrn Ehrenreich von Traun der Getreidezehent mit 14 M. Weizen, 16 M. Korn und 17 M. Hafer, dann 2 fl Wachs, 2 Hühner, 1 Achtel Schmalz und 12 β Arragelt verlassen.

Doberndorf: Paul Gebhard Fesler hat den Zehent von 2 M. Weizen, 6 M. Korn, 4 M. Hafer, 1 fl Wachs, 2 Hühner und 12 β Arragelt auf 1 Jahr um 9 fl. gepachtet.

Hainfeldt: Barbara Roidnerin, Egid Schönswötter, Simon Roidner und Paul Hofpaur pachten um 109 fl. für 1644 35 M. Weizen, 47 M. Korn, 46 M. Hafer, 4 fl Wachs, 4 Hühner, 1 Achtel Schmalz und 12 β Arragelt.

Füerwaldt: Barbara Roidnerin pachtet für 1644 um 17 fl. folgenden Dienst: je 8 M. Weizen, Korn und Hafer, 2 fl Wachs, 2 Hühner, 1 Achtel Schmalz und 12 β Arragelt.

Dornach und Haselberg: Die Herrschaft Wildberg pachtete den Dienst von 5 M. Weizen, 7 M. Korn, 8 M. Hafer, 2 fl Wachs, 2 Hühnern, 1 Achtel Schmalz und 12 β Arragelt für 38 fl. 1643 sind nur 18 fl. Pachtgeld angegeben.

Fügla und Mahrerstorf: Der Dienst von je 40 M. Weizen, Korn und Hafer, 8 fl Wachs, 2 Achtel Schmalz und 3 fl. Arragelt ist dem Kloster Altenburg verlassen (Preis fehlt).

Franchenreuth: Dem Hans Mondl und Jakob Krell ist der Zehent von je 11 M. Weizen und Korn, 13 M. Hafer, 2 fl Wachs, 2 Hühnern, $\frac{1}{16}$ Schmalz und 12 β Arragelt um 25 fl. verlassen.

Frauenhofen: Dem Peter Pruner, Michael Pacher und Martin Perger sind um 155 fl. je 60 M. Weizen, Korn und Hafer, 4 fl Wachs, 2 Hühner, $\frac{1}{8}$ Schmalz und 12 β verlassen.

Goppelstorf: Dem Georg Andree Schönauer ist für 1643 bis 1645 mit jährlich 15 fl. der Dienst von 2 M. Weizen, 14 M. Korn, 12 M. Hafer, 2 fl Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt verlassen worden.

Grüep, Voyßen und Tafenhofen¹: Der Dienst von 2 M. Weizen, 6 M. Korn, 8 M. Hafer, 2 fl Wachs, 2 Hühnern, $\frac{1}{8}$ Schmalz und 12 β Arragelt ist mit 51 fl. abgelöst, was wohl für 5 Jahre galt, da 1643 nur 13 fl. angegeben sind.

Greilenstein: Der Dienst von je 15 M. Weizen und Hafer (kein Korn!), 2 fl Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt ist der Herrschaft allda verlassen (Preis fehlt).

Horn: Je 60 Metzen Weizen, Korn und Hafer, 2 M. Gerste, 2 M. Arbes (Erbsen), ein altes Schaf, 2 Fuhren Heu, 8 fl Wachs, $\frac{2}{8}$ Schmalz und 3 fl. Arragelt sind der Herrschaft daselbst verlassen (Preis fehlt).

Breiten zu Moldt mit je 13 M. Weizen und Korn sind der Herrschaft Horn verlassen (Preis fehlt).

¹ Die beiden letzteren waren damals bereits abgekommene Siedlungen (Lechner, a. a. O.).

Khrottenfeld, Weyden, Sallamans, Ergenkherstorff und Süßnach¹ mit 8 M. Weizen, 21 M. Korn, 27 M. Hafer, 2 ⌘ Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt sind dem Herrn Sigmund Adam von Laglberg um 40 fl. jährlich verlassen.

Meßern mit 5 M. Weizen, je 10 M. Korn und Hafer, 2 ⌘ Wachs, 2 Hühnern, $\frac{1}{8}$ Schmalz und 12 β Arragelt ist 1644—46 der Herrschaft Wildberg um je 51 fl. verlassen (1643 um 22 fl.).

Mödering mit je 18 M. Weizen, Korn und Hafer, 1 M. Arbes, 2 ⌘ Wachs, 2 Hühnern, $\frac{1}{8}$ Schmalz und 12 β Arragelt ist dem Michael Rabl und Georg Silip um 54 fl. verlassen.

Müllfeldt mit 10 M. Weizen, je 20 M. Korn und Hafer, 2 ⌘ Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt ist um 40 fl. 30 kr. dem Michael Ardagger verlassen.

Neupau mit je 8 M. Weizen und Korn, 9 M. Hafer, 2 ⌘ Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt ist 1644—46 der Barbara Roidnerin mit je 28 fl. verpachtet.

Neukhürchen, Poigen und Grüenberg mit je 60 M. Weizen, Korn und Hafer, 6 ⌘ Wachs, 6 Hühnern, $\frac{2}{8}$ Schmalz und 4 $\frac{1}{2}$ fl. Arragelt sind 1643—45 um jährlich 165 fl. an Simon Schellinger, Hans Glantz und Augustin Roidner verpachtet.

Pürgerwüßen mit je 12 Metzen Weizen, Korn und Hafer, 2 ⌘ Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt ist dem Michael Ardagger um 32 fl. verlassen.

Purggstell mit je 60 Metzen Weizen, Korn und Hafer, 6 ⌘ Wachs, 4 Hühnern, $\frac{1}{8}$ Schmalz und 12 β Arragelt ist von Peter Prunner, Georg Hauser und Hans Fühner 1644—46 mit 153 fl. im ersten und 160 fl. in den anderen Jahren gepachtet.

Prünn mit je 20 M. Weizen und Korn, 30 M. Hafer, je 1 M. Gerste und Arbes, 2 ⌘ Wachs, 2 Hühnern, $\frac{1}{8}$ Schmalz und 12 β Arragelt ist von Colman Lindtner und Mört Schmidt um 56 fl. gepachtet (1643 um 45 fl.).

Präuttenaich mit je 24 M. Weizen und Korn, 30 M. Hafer, 2 ⌘ Wachs, 2 Hühnern, $\frac{1}{8}$ Schmalz und 12 β Arragelt ist dem Herrn Kaspar Walthumb verlassen (Preis fehlt).

Röhrenbach mit 5 M. Weizen, 25 M. Korn, 24 M. Hafer, 2 ⌘ Wachs, 2 Hühnern, $\frac{1}{8}$ Schmalz und 12 β ist für 1644—46 mit jährlich 40 fl. dem Hans Schubhard und Thomas Pinder verlassen.

Rottweinstorff (1643 Radingerstorff) mit 1 M. Weizen, 7 M. Korn, 8 M. Hafer, 1 ⌘ Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt ist dem Caspar Lährenböcher und Thomas Venz um 10 fl. verpachtet.

Sümmarein mit 17 M. Weizen, 20 M. Korn, 32 M. Hafer, 2 ⌘ Wachs, 2 Hühnern, 12 β Arragelt ist dem Jakob Matzinger und Urban Aichinger verpachtet. Statt des Pachtbetrages finden wir die Stelle „mit ainer gelt hilf verlassen“.

¹ Mit Ausnahme von Weiden damals schon abgekommen (Lechner, a. a. O.).

Stregn mit je 10 M. Weizen, Korn und Hafer, 2 fl. Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt an Peter Prunner mit 23 fl. verlassen.

Süßendorff mit 2 M. Weizen, 3 M. Korn, 4 M. Hafer, 1 fl. Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt mit 6 fl. an Bernhard Khroiß verlassen.

Staningersdorf (ohne nähere Angabe) mit 10 fl. verlassen (1643 ist das Kloster Pernegg als Zehentpächter genannt).

Tautendorf mit 5 M. Weizen, 16 M. Korn, 18 M. Hafer, 2 fl. Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt ist um 27 fl. dem Simon Niggischer verlassen.

Winckhl ist mit je 30 M. Weizen, Korn, Hafer, 1 M. Arbes, 2 fl. Wachs, 2 Hühnern, $\frac{1}{8}$ Schmalz und 12 β Arragelt dem Martin Mostböckh und Wolf Lüxl um 82 $\frac{1}{2}$ fl. überlassen worden.

Wütendorff mit je 8 M. Weizen und Korn, 9 M. Hafer, 2 fl. Wachs, 2 Hühnern und 12 β Arragelt ist 1644—46 um je 20 fl. an Barbara Roidnerin verlassen worden.

Nach diesen Diensten ist noch ein „Gründt Dienst zü Pladt“ angegeben: Es dienten jährlich Michael Amman von 1 Viertel 3 β , Sebastian Haderer von 1 Viertel 3 β und Hans Schneckh von 2 Vierteln 6 β ; das macht zusammen 1 fl. 4 β .

Der gesamte Körnerzehent trug 579 Metzen Weizen, 737 Metzen Korn, 783 Metzen Hafer, 5 Metzen Erbsen und 3 Metzen Gerste. Wir ersehen aus dem Verzeichnis und der Summe, in welchem Verhältnis die einzelnen Fruchtgattungen in den einzelnen Dörfern und im ganzen Zehentgebiet gebaut wurden. Meine Berechnung ergab, daß der Prozentsatz und damit analog der Ernteertrag für Weizen 26%, für Korn 36% und für Hafer 38% von den insgesamt 3007 Metzen Zehentertrag betrug. Die Zehenterträge halten sich annähernd auf der gleichen Höhe. Nur Frauenhofen weist für 1640 150 Metzen Weizen auf, während es sonst 60 Metzen gab. Greilenstein gab in allen Jahren keinen Körnerzehent, wohl aber Küchendienst. Der Erbsenbau war nur schwach bei der Herrschaft Horn, in Mödring, Brunn und Winkel, der Gerstenbau nur unbedeutend bei der Herrschaft Horn und in Brunn heimisch.

Der kleine Zehent oder Küchendienst brachte zusammen 84 fl. Wachs, 68 Hühner und 21 $\frac{1}{2}$ Achtel Schmalz ein. Der Wachsertrag zeigt, daß die Bienenzucht in dem klimatisch günstigen Gebiet ziemlich bedeutend war. Im Anschluß an den kleinen Dienst wird eine Leistung „Arragelt“ angegeben, die für fast alle Ortschaften mit 12 β , je 3 fl. für Fuglau und Mahrersdorf sowie für Horn und mit 4 $\frac{1}{2}$ fl. für Neukirchen, Poigen und Grünberg bemessen war.

Unter den Zehentpächtern finden wir neben einigen Herrschaften oder Adeligen wie Herrn Ehrenreich von Traun, die Herrschaft Wildberg, das Kloster Altenburg, die Herrschaft Greilenstein, die Herrschaft Horn und Herrn Sigmund Adam von Laglberg, meist Private angegeben, unter denen wahrscheinlich manche Horner Bürger waren.

Der zweite Teil des Zehentbuches trägt den Titel „Wein Zechent Register Über das Poyer Weingebürg“. Solche Register liegen gleichfalls über die 5 angegebenen Jahre vor, aus denen wir den Stand von 1643 auswählen wollen. Sie geben uns ein klares Bild über den Stand des nördlichsten Weingebietes in unserem Viertel während der Zeit des Dreißigjährigen Krieges knapp vor dem Schwedeneinfall. Das Register führt 21 Rieden an, die in 2 Gruppen geteilt sind mit 13 bzw. 8 Rieden. Die zweite Gruppe ist neu überschrieben mit „Poyer Wein Zechent Register“ und dürfte nur die Weingärten umfassen, die in der Freiheit des Dorfes Poigen lagen. Aus den angegebenen Flurnamen bzw. aus der Maria Theresian. Steuerfassion vom Jahre 1751 könnte sich dies wohl leicht von einem Einheimischen feststellen lassen.

Nach dem Register von 1643 hob der Turnhof in Horn für St. Nikolai den Weinzehent in natura selbst ein. Die Erträge waren sehr bescheiden, wie wir unten sehen werden. Das Stift bezog von den angegebenen 275 Vierteln und 2 Dritteln Weingärten, teils den ganzen, teils zwei Drittel, teils ein Drittel des Weinzehentes.

Von der Ried „Im Zeusselberg“ mit $25\frac{1}{2}$ Vierteln Weingärten bezog der Turnhof 2 Teile und die Pfarre Horn 1 Teil, von der Ried „Im Hämerl“ mit $\frac{10}{4}$ Weingärten war es ebenso. Von den Rieden „In der Ebm, Graßingen Weg und Ötzenbach“ mit 25 Vierteln Weingärten erhielt die Pfarre Horn 2 Teile und der Turnhof einen, ebenso war es „Im Gerl“ mit $6\frac{1}{2}$ Vierteln und $\frac{1}{3}$ Weingärten und „In der Langau“ oder „Hagnau“ mit $\frac{8}{4}$ Weingärten. Vom „Osster-Gartten“ mit $\frac{16}{4}$ gehörte der ganze Zehent zum Turnhof, ebenso vom „Blassenberg“ mit 7 Vierteln, vom „Gayß Ruckhen oder Sonnenberg“ mit $\frac{15}{4} + \frac{1}{3}$ Weingärten. Die „Riedt in der Point“ mit 6 Vierteln gab 2 Teile in den Turnhof und einen der Pfarre Strögen, ebenso die Rieden „Rueben vnd Schauenberg“ mit 9 Vierteln. Aus der Ried „Hindter der Khürchen“ mit $4\frac{1}{2}$ Vierteln bezog der Turnhof den ganzen Weinzehent. „Hindter der Khürchen gegen Mödering“ (5 Viertel) gab 2 Teile in den Turnhof und einen der Pfarre Mödring. „Im Schenckhen vnd Schüllern“ mit $\frac{31}{4} + \frac{2}{3}$ gaben 2 Teile der Pfarre Horn und einen in den Turnhof.

Die folgenden Weinzehente sind überschrieben „Poyer Wein Zechent Register“ und geben wahrscheinlich die Weingärten im bergigen Gebiet des Dorfes Poigen an. Von der Ried „In der obern Hiener Poindt“ mit $\frac{21}{4}$ und $\frac{2}{3}$ Weingärten ging der ganze Zehent in den Turnhof; aus der Ried „In der Undtern Hiener Poindt“ mit $\frac{3}{4} + \frac{2}{3}$ Weingärten erhielt der Turnhof 2 Teile und St. Bernhard einen, ebenso war es bei der Ried „Im Altenberg“ mit $\frac{14}{4} + \frac{2}{3}$ Weingärten. „Hindter dem Altenberg“ mit $\frac{19}{4} + \frac{1}{3}$ gab den ganzen Zehent in den Turnhof, ebenso die Ried „Im Oberrn Kalchen“ mit $\frac{4}{4} + \frac{2}{3}$. Die Ried „Im Undtern Khelingen“ mit $7\frac{1}{2}$ Vierteln und 7 Dritteln

gab 2 Teile in den Turnhof; wohin der 3. Teil ging, ist nicht angegeben. Von der Ried „Im Zeisslberg“ mit $\frac{3}{4} + \frac{2}{3}$ erhielt der Turnhof den ganzen Zehent und ebenso von der Ried „Stainheußl“ mit $\frac{7}{4} + \frac{1}{3}$ Weingärten.

Somit bezog das Stift St. Nikolai von $108\frac{1}{2}$ Vierteln den ganzen, von 127 Vierteln + 1 Drittel den Zweidrittelzehent und von $39\frac{1}{2}$ Vierteln + $\frac{1}{3}$ Weingärten den Drittelzehent. Der ganze Zehentertrag machte für St. Nikolai nur 85 Eimer 2 Viertel und $2\frac{1}{2}$ Achtel Most aus (1644 waren es $75\frac{1}{8}$ Eimer). Die Horner Pfarre hatte von $74\frac{1}{2}$ Vierteln den Zweidrittel- und von $34\frac{1}{2}$ Vierteln den Drittelzehent, die Pfarre Strögen von 15 Vierteln den Drittelzehent, die Pfarre Mödring von 5 Vierteln den Drittelzehent und St. Bernhard von 21 Vierteln + 1 Drittel den Drittelzehent.

Im ganzen „Weingebürg“ sind 228 Parzellen, meist $\frac{1}{4}$ Joch groß, angegeben; es finden sich auch Einheiten mit $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{2}{8}$ Größe, die, wie gesagt, 275 Viertel und 2 Drittel ausmachten. 1644 waren um 2 Viertel weniger. 1643 gaben $76\frac{1}{2}$ Viertel und 7 Drittel, 1644 $61\frac{1}{2}$ Viertel und 7 Drittel keinen Zehent; darunter waren $7\frac{1}{2}$ Viertel im Besitz der Pfarre Mödring und 6 Viertel von der Pfarre Horn.

Dieser geringe Zehenteingang und die Tatsache, daß von 76 Parzellen kein Zehent gereicht wurde, läßt vermuten, daß die Weingärten teils öde, teils in einem elenden Bauzustand waren. Statt des Ertrages finden wir oft „nihil“; einigemale wird gesagt, daß der Weingarten öde sei, nur einmal heißt es, der Weingarten sei ein „Neusatz“ (1644). St. Nikolai bezog vom Viertel Weingarten 1—12 Achtel Most; der Durchschnitt ist etwa 4 Achtel. Außerordentlich günstig ist ein Weingarten der Herrschaft Horn, der vom Viertel 27 Achtel Zehentmost lieferte, was kaum zu glauben ist.

Von den Weingärten besitzen $241\frac{1}{2}$ Viertel Private, unter denen sich Bewohner von Horn, Frauenhofen und Fuglau vereinzelt finden. Die Herrschaft Horn hatte 17 Viertel 2 Drittel, die Horner Kirche 6 Viertel, das Horner Spital 1 Viertel, die Kirche in Mödring $7\frac{1}{2}$ Viertel. Der 2 Viertel große „Hofgarten“ gehörte vielleicht auch der Herrschaft Horn.

Im Folgenden sollen noch die privaten Inhaber von Weingärten und die Fläche ihres Besitzes angegeben werden: Andres N. ($\frac{5}{4}$), Angerer Hans ($\frac{1}{8}$), Arbesser Egidi ($\frac{1}{4}$), Däniger Hans ($\frac{1}{3}$), Danckl Simon ($\frac{1}{4}$), Dölzl Andreas ($\frac{2}{4}$), Düetl Colman ($\frac{1}{4} + \frac{1}{8}$), Flacher Veit von Frauenhofen ($\frac{1}{4}$), Frey Zacharia von Fugla ($\frac{2}{4}$), Freitag Gregor ($\frac{1}{4}$), Fürherr Hans ($\frac{1}{4}$), Gäpitzer Stefan ($\frac{1}{4}$), Frau Gattermayrin ($\frac{1}{4}$), Gebhard Paul ($\frac{3}{4}$), Geist Andreas ($\frac{1}{4} + \frac{1}{3}$), Geist Hans ($\frac{1}{3}$), Glantz Andreas ($\frac{3}{4}$), Glantz Hans ($\frac{3}{4} + \frac{2}{3}$), Glanz Paul ($\frac{1}{4}$), Göttler Michael ($\frac{1}{4}$), Grienböck Daniel ($\frac{1}{8}$), Grotz Matthes ($\frac{5}{4}$), Gruber Georg ($\frac{1}{4}$), Gruber Jakob ($\frac{2}{4}$), Hadl Lorenz ($\frac{1}{4}$), Hafinger Wolf ($\frac{2}{4}$), Hagen N. ($\frac{1}{8}$), Hauser Georg ($\frac{2}{4}$), Hauser Hans ($\frac{1}{3}$), Herger Hans ($\frac{1}{4}$), Hierschmann Lienhard ($\frac{1}{4}$), Hieß Philipp ($\frac{1}{3}$), Hoferl Gall ($\frac{1}{8}$), Hofpaur Wolf ($\frac{4}{4}$), Höß Hans ($\frac{1}{4}$), Hueber

Andreas ($\frac{1}{4}$), Hueber Elias ($\frac{4}{4}$), Jordan Thomas ($\frac{1}{4}$), Katzinger
 Lorenz ($\frac{7}{4}$), Knügg Martin ($\frac{2}{4}$), König Egidi ($\frac{3}{4} + \frac{1}{3}$), König Hans
 ($\frac{2}{4}$), König Veit ($\frac{1}{4}$), Koller Michael ($\frac{1}{4}$), Kopper Hans ($\frac{1}{4}$), Kriech-
 baumer Philipp ($\frac{1}{4}$), Liebhart Hans ($\frac{1}{4}$), Lienhard Ed. ($\frac{1}{8}$), Lorenz
 Paul ($\frac{1}{3} + \frac{1}{8}$), Lumber u. Lümmer Michael ($\frac{2}{4}$), Lüst Hans ($\frac{4}{4} + \frac{1}{3}$),
 Marhard Paul ($\frac{1}{4}$), Mayer Lorenz ($\frac{1}{4}$), Mayr Philipp ($\frac{1}{4}$), Mayr
 Stefan ($\frac{1}{3}$), Maurwitzl Hans ($\frac{2}{4}$), Maurwitzl Georg ($\frac{2}{3}$), Meller
 Hans ($\frac{1}{4}$), Ölknecht Thomas ($\frac{1}{3}$), Pacher Jakob ($\frac{1}{4} + \frac{1}{3}$), Pacher
 Michael ($\frac{4}{4}$), Pachmayr Georg ($\frac{1}{4}$), Parreiß Andre ($\frac{2}{4}$), Parreiß
 Michael ($\frac{2}{4}$), Parreiß Thomas ($\frac{1}{4} + \frac{1}{3}$), Paumgartner Lorenz ($\frac{5}{4}$),
 Paur Stefan ($\frac{5}{4} + \frac{1}{3}$), Payr Simon ($\frac{1}{8}$), Perger Martin aus Frauen-
 hofen ($\frac{2}{4}$), Perman Adam ($\frac{1}{4}$), Petz Sebastian ($\frac{2}{4}$), Pind Thomas
 ($\frac{1}{4}$), Prandtl Georg ($\frac{1}{4}$), Prüntz Thoma ($\frac{1}{4}$), Prunmüller Mörtl
 ($\frac{1}{4} + \frac{1}{8} + \frac{1}{3}$), Prunmüller Thoma ($\frac{3}{4}$), Pusch Hans ($\frac{1}{4}$), Rabl
 Adam ($\frac{1}{3}$), Rabl Michael ($\frac{3}{4}$), Rabl Paul in Horn ($\frac{2}{4}$), Raninger
 Stefan ($\frac{1}{4}$), Resch Augustin ($\frac{1}{4}$), Resch Wolf ($\frac{1}{3}$), Roidner Augu-
 stin ($\frac{4}{4} + \frac{1}{8} + \frac{1}{3}$), Roidner Simon ($\frac{2}{4}$), Roidtner Hans ($\frac{1}{4}$), Röll-
 er Hans in Horn ($\frac{2}{4}$), Rosenkürchner Bartlme ($\frac{1}{4}$), Roth Hans ($\frac{1}{4} + \frac{1}{8}$),
 Sagl Elias ($\frac{1}{4}$), Sagl Matthias ($\frac{2}{4}$), Saiger Hans ($\frac{1}{4}$), Santhner Mat-
 thias ($\frac{1}{4}$), Sax Colman ($\frac{2}{4}$), Schabas Matthes ($\frac{1}{4}$), Schalhauser N.
 ($\frac{1}{4}$), Schalli Lorenz ($\frac{5}{4}$), Schalli Michael ($\frac{2}{4}$), Schalli Paul ($\frac{5}{4}$),
 Schellinger Simon ($\frac{4}{4} + \frac{2}{3}$), Schiefer Melchior ($\frac{1}{8} + \frac{1}{3}$), Schmidtin
 Lorenz ($\frac{1}{8}$), Schmidt Martin ($\frac{1}{4}$), Schmidtmayr Matthes ($\frac{2}{4} + \frac{1}{8}$),
 Schmotzer Paul ($\frac{2}{4}$), Schmutzer Andres ($\frac{2}{3}$), Schmutzer Philipp
 ($\frac{1}{8} + \frac{1}{3}$), Schmutzer Rueprecht ($\frac{2}{4} + \frac{1}{3}$), Silipp Georg ($\frac{5}{4}$), Frau
 Magdalena Spöckherin ($\frac{1}{4}$), Spieß Christoph ($\frac{1}{4}$), Stöger Hans ($\frac{1}{4}$),
 Strobl Michael ($\frac{2}{4}$), Sturm Georg ($\frac{4}{4}$), Sturm Hans ($\frac{2}{4}$), Sturm
 Leopold ($\frac{2}{3}$), Tanckl Michael ($\frac{2}{4}$), Umbtrog Georg ($\frac{1}{4}$), Wagner
 Hans ($\frac{2}{4}$), Weinwurm Hans ($\frac{1}{4}$), Widenhofer Hans ($\frac{2}{4}$), Willinger
 Paul ($\frac{1}{4}$) und Wolschlager Andreas ($\frac{4}{4}$).